

Du kannst es ausschneiden und falten, so erhältst du ein nützliches Lesezeichen



Ich habe es geschafft zu vergeben!

Als meine Eltern sich trennten habe ich sehr gelitten, weil ich es nicht schaffte meinem Vater zu vergeben, dass er uns allein ließ.

Er hatte sich eine andere Familie gegründet und ich wollte am Anfang nicht mit ihm reden. Das Evangelium, das mich einlädt auch meinem Feind zu vergeben, ließ mich nicht in Ruhe.

Ich bat Jesus mir zu helfen diesen Schritt zu tun. Außerdem fühlte ich mich durch die Liebe der Freunde, mit denen ich das Wort des Lebens teilte, unterstützt.

Zum Vatertag wollte ich meinem Vater ein Geschenk machen, um ihm zu sagen, dass ich ihm vergeben habe.



Diese Geste hat ihn tief berührt und er vertraute mir an, dass die Kinder für ihn das Kostbarste seien. Seit diesem Tag hat sich unsere Beziehung verändert: als wenn sich eine Tür in meinem Herzen wieder neu geöffnet hätte.

Als er mir in einem Telefongespräch anvertraute, dass er sich alleine fühle, habe ich die Gelegenheit genutzt und ihm von meiner Entdeckung erzählt, dass Gott uns unendlich liebt.

Sehr ernst verabschiedete er sich von mir und sagte, er wolle sich mit mir treffen um weiter zu reden.



Diese Situation ist nicht sehr einfach, aber ich habe verstanden, dass alle Fehler machen können und die Möglichkeit haben müssen, wieder neu anzufangen.

(aus Brasilien)



11

„Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.“
(Johannes 14,23)

Mit diesem Satz stellt Jesus klar, auf welche Weise er nach seinem Tod unter denen zugegen sein wird, die zu ihm gehören, und wie sie mit ihm in Verbindung bleiben können.

Was führt uns zu dieser tiefen Gemeinschaft mit ihm?

Es ist die Liebe zu Jesus. Diese Liebe ist nicht Schwärmerei, sondern zeigt sich im täglichen Leben und besonders im Festhalten an seinem Wort.

Gott nimmt Wohnung in den Menschen, die ihre Liebe mit Taten unter Beweis stellen.

An welchen Worten sollen die Christen festhalten?

Im Johannes-Evangelium ist der Ausdruck „meine Worte“ oft gleichbedeutend mit „meine Gebote“.

Wir sollen also die Gebote Jesu befolgen. Jedoch nicht so, wie man sich an einen Katalog von Vorschriften hält.

Als Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, hat er gezeigt, dass für ihn alle Gesetze in einem Gebot zusammengefasst sind: in dem Auftrag einander zu lieben.



Das trägt Gott jedem Christen auf: eine Liebe, die bis zur Selbsthingabe geht, so wie Jesus es gelehrt und vorgelebt hat.

Wie können wir dieses Wort leben?

Wenn wir mit ganzem Herzen, mit Entschiedenheit und Ausdauer die gegenseitige Liebe unter uns verwirklichen.

Durch die gegenseitige Liebe entfalten sich nämlich in uns die verschiedenen Tugenden, und durch die Liebe antworten wir auf die Berufung, die uns allen gilt: die Berufung zur Heiligung.



Manchmal kann die Beziehung in der Familie, mit den Freunden, in der Schule ..., von Missverständnissen getrübt sein...

Machen wir den ersten Schritt, bitten um Entschuldigung und ... fangen neu an. Wir werden eine große Freude erfahren!

I'm sorry!

I'm happy!

I'm sorry!

I'm happy!

